

Objekttyp: **FrontMatter**

Zeitschrift: **Schweizer Kunst = Art suisse = Arte svizzera = Swiss art**

Band (Jahr): - **(1947)**

Heft 5

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

SCHWEIZER KUNST

ART SUISSE ARTE SVIZZERA

G. A.
BELINZONA

Bibliothèque Nationale Suisse, Berne.

OFFIZIELLES ORGAN DER GESELLSCHAFT SCHWEIZERISCHER MALER BILDHAUER UND ARCHITEKTEN
ORGANE OFFICIEL DE LA SOCIÉTÉ DES PEINTRES SCULPTEURS ET ARCHITECTES SUISSES
ORGANO UFFICIALE DELLA SOCIETÀ PITTORI SCULTORI E ARCHITETTI SVIZZERI

JÄHRLICH 10 NUMMERN
10 NUMÉROS PAR AN**N° 5**

M A I 1947

Assemblée générale à Sion

5/6 juillet 1947.

Mes chers collègues,

Je ne sais pas si vous avez du plaisir à retrouver vos amis, si vous avez du plaisir à les écouter, à les comprendre, à leur dire que vous les aimez et à leur prouver votre affection? Je pense que oui! Alors, c'est à notre assemblée générale que vous pouvez trouver tous ces plaisirs. Comme vous le savez, celle-ci aura lieu à Sion, c'est-à-dire dans un des plus beaux endroits de la Suisse. Peu d'entre vous, j'en suis sûr, connaissent ce canton du Valais qui a conservé toutes ses traditions, ses costumes, ses coutumes et son bonheur de l'hospitalité! Et puis connaissez-vous ses vins? Bien sûr que non! Alors vous ne connaissez rien! Vous n'avez donc jamais bu du soleil? Vous n'avez donc jamais senti la caresse d'un liquide doré, doux comme la caresse d'une femme et fort comme l'amour?

Ne voulez-vous vraiment pas connaître tout ça?

C'est un chaleureux appel que je vous adresse, mes chers collègues, et c'est vous, mes amis, artistes de mon âge, que je convie particulièrement à cette fête. Car ce sera une fête, une belle fête, vous le savez bien, ce sera la plus belle des fêtes car nous en ferons la fête de l'amitié.

Mais la partie la plus heureuse de cette réunion, le moment le plus agréable, le plus libre, le plus enchanteur, sera sans contredit la soirée du samedi soir. C'est pourquoi, délégués ou non, il faut que vous arriviez à Sion, dès que vous pourrez y arriver, c'est-à-dire au plus tard dans l'après-midi. Je vous assure que vous ne le regrettez pas. Votre comité compte sur la présence de tous ceux qui aiment notre société et pour qui l'amitié n'est pas un vain mot!

Vous me direz que ça coûte cher. Bien sûr que ça coûte cher, mais est-ce payer trop cher le bonheur de revoir des amis que nous aimons? Non n'est-ce pas? Et puis le lendemain n'appartient à personne, pas plus à vous qu'à moi, alors? Délégués, pas délégués, prenez un billet collectif, avec retour individuel, prenez deux jours de vacances, deux jours de liberté, amenez vos femmes, vos filles, vos amis, et que cette assemblée de Sion, dont la partie administrative sera très courte, soit pour vous la fête de la peinture, de la sculpture, de l'architecture, la fête de tous les artistes!

Vous trouverez ci-dessous quelques heures de départ et de retour, mes chers amis, c'est-à-dire un peu de fatigue et beaucoup de joie!

Eugène MARTIN.

Edel denken ist sehr schwer, wenn man nur denkt, um Brot zu gewinnen.

J. J. Rousseau.

Zu unseren Versammlungen in Sitten

5./6. Juli 1947.

Meine lieben Kollegen,

Ich weiss nicht, haben Sie Freude sich mit Ihren Freunden zu treffen, sie anzuhören, sie zu verstehen, ihnen zu sagen, dass Sie sie gerne haben und ihnen Ihre Freundschaft zu beweisen? Ich denke, ja! Dann bietet Ihnen unsere Generalversammlung alle diese Freuden. Wie Sie wissen, findet dieselbe in Sitten statt, d. h. in einer der schönsten Gegenden der Schweiz. Nur wenige von Ihnen, so nehme ich an, dürften diesen Kanton Wallis kennen, der alle seine Traditionen, seine Trachten, seine Gebräuche und seine Freude an der Gastfreundschaft beibehalten hat. Und seine Weine, kennen Sie die? Gewiss nicht! Dann kennen Sie überhaupt nichts! Haben Sie noch nie Sonne getrunken? Nie den Reiz eines goldenen Nass gekostet, süss wie weibliche Zärtlichkeit, stark wie die Liebe? Wollen Sie das alles wirklich nicht kennen lernen?

Einen warmen Aufruf richte ich an Sie, meine lieben Kollegen, besonders Sie, Künstler meines Alters, meine Freunde, fordere ich zum Besuch dieses Festes auf. Denn es wird ein Fest sein, das schönste der Feste, es soll die Feier der Freundschaft werden.

Der schönste Teil der Versammlung aber, der angenehmste, der freieste, der entzückendste wird sich zweifellos am Samstag abend abspielen. Deshalb, ob Delegierter oder nicht, müssen Sie in Sitten so früh als möglich eintreffen, spätestens im Laufe des Nachmittages. Sie werden es nicht bereuen, seien Sie versichert! Ihr Vorstand rechnet auf die Anwesenheit aller derjenigen, welche an unserer Gesellschaft hängen und für die die Freundschaft kein leeres Wort ist.

Sie werden erwidern, es sei teuer. Gewiss ist es kostspielig. Ist aber die Freude, liebe Freunde anzutreffen zu teuer bezahlt? Nein, nicht wahr? Und schliesslich gehört der morgige Tag niemandem, weder Ihnen noch mir. Also!

Delegierte, Nichtdelegierte, lösen Sie ein Kollektivbillet, mit einzelner Rückfahrt, leisten Sie sich zwei Tage Ferien, zwei Tage Freiheit, nehmen Sie Ihre Frauen, Ihre Töchtern mit, auch Ihre Freunde. Möge diese Versammlung in Sitten, deren administrativer Teil sehr kurz sein wird, für Sie das Fest der Malerei, der Bildhauerei und der Architektur sein.

Nachstehend finden Sie einige Fahrzeiten, d. h. ein wenig Ermüdung und viel Vergnügen!

(Uebersetz. A. D.)

Eugène MARTIN.

Es gibt Blinde die sich darüber freuen können, dass sie nicht kurzsichtig sind.

Frederik Kaestli.